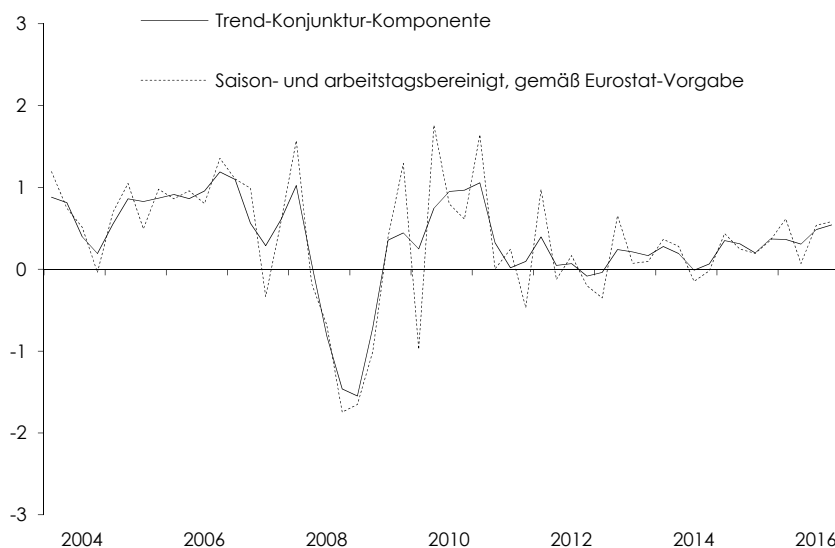


Beschleunigung der Industriekonjunktur im IV. Quartal

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal 2016 gegenüber dem Vorquartal um 0,5% (nach ebenfalls 0,5% im III. Quartal). Abermals stützten die starke Konsumnachfrage sowie die Ausweitung der Investitionen das Wachstum, während der Außenbeitrag das Ergebnis minderte. Die Industriekonjunktur beschleunigte sich zuletzt deutlich. Für das Jahr 2016 ergibt sich ein Wirtschaftswachstum von 1,5%.

Das österreichische BIP wuchs im IV. Quartal gegenüber der Vorperiode um 0,5% (Trend-Konjunktur-Komponente). Gegenüber dem Vorjahr wurde das unbereinigte BIP um 1,8% ausgeweitet. Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennziffer laut Eurostat-Vorgabe) stieg um 0,6%.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Das Wachstum im IV. Quartal wurde abermals von der Konsum- und der Investitionsnachfrage bestimmt, während der Wachstumsbeitrag des Außenhandels zum BIP erneut negativ war. Die konjunkturelle Dynamik des privaten Konsums blieb auch im IV. Quartal stark, die

privaten Konsumausgaben (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) stiegen um 0,5%. Die öffentlichen Konsumausgaben wuchsen mit 0,3% etwas schwächer.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen wurden ausgeweitet, wenngleich sich die Dynamik im Jahresverlauf abschwächte. Heimische Unternehmen investierten erneut mehr in Ausrüstungsinvestitionen, während die Nachfrage nach Bauten rückläufig war.

Nach einer leichten Abschwächung im III. Quartal verbesserte sich die Exportdynamik zuletzt wieder etwas. Da das Wachstum der Exporte (+0,4%) jedoch abermals unter jenem der Importe (+0,5%) lag, lieferte der Außenhandel erneut keinen positiven Beitrag zum Wirtschaftswachstum.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2015		2016			
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe ²⁾	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,6
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
<i>Konsumausgaben</i>						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5
Staat	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
<i>Bruttoinvestitionen</i>						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,1
Exporte	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4
Importe	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,5
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,8
Bauwesen	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1
<i>Marktdienstleistungen⁴⁾</i>						
Handel	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,5
	Veränderung gegen das Vorjahr in %, real					
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,8

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – ¹⁾ Trend-Konjunktur-Komponente. – ²⁾ Saison- und arbeitstagsbereinigt. – ³⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ⁴⁾ Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Die Industriekonjunktur gewann in der zweiten Jahreshälfte wieder an Fahrt. Die Dynamik in der Sachgütererzeugung beschleunigte sich im IV. Quartal (Wertschöpfung: +0,8%). Ebenso unterstützten die Marktdienstleistungen das Wirtschaftswachstum. Im Handel wurde die Wertschöpfung um 0,4% ausgeweitet, im Bereich Beherbergung und Gastronomie um 0,5%. In der

Bauwirtschaft verlief die Entwicklung im Vergleich zum III. Quartal hingegen schwach, die Wertschöpfung sank im IV. Quartal um 0,1%.

Wien, am 31. Jänner 2017

Rückfragen bitte am Dienstag, dem 31. Jänner 2017, zwischen 9 und 12 Uhr an
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at